

glüend werden/den Aschen wohl weg geschlagen / gieß darauff daß es sich zu einem Flädl bacht/ reiß dasselbige voneinander/und leg das dem Kind so warm es erleyden kan/auff das Bäuchl dieses öfter als einmahl.

Vor den Sand der Kinder.

N^o 1. Ist dieses zu gebrauchen.

Nimb Petersil-Wurzen/ und Kraut/ schneid es klein / in ein Häferl ein wenig Kimmel darzu/gieß Wasser darauff / laß sieden / wans eingesotten ist / thue Butter darein / streichs auff ein Tüchl / legsetlichmahl über die Keyh.

N^o 2. Wann der Schmerzen mit diesem nicht nachlassen wolt.

So soll man nehmen Chamillen-Blühe/ weiß Pappel / blau Beigel-Kraut/ und Lein-Saamen in Wasser gesotten/tunck ein Schwam darein/wiederumb aufgedruckt / und warmer auff das Gemächtl gelegt / so es kalt wird / wiederumb eingetunckt.

N^o 3. Ein anders.

So fall dieses alles nicht helfen solte / so muß man nehmen ein Fesderl / in ein Del tuncken/ und hinein reiben in das Köhrl/ da dieses auch nicht helfen wolt / kan man das Kind in das Baad mit den Lenden setzen/und nach dem Baad das Drth des Gemächts/ mit Camillen/Beigl. und Pappel- Del selben.

N^o 4. Für den Stein der Kinder.

So kleine Kinder den Stein haben / daß sie ihr Wasser nicht lassen können / so nembt ungestämbten Hirsch mit Hachel/ und allem/ sied ihn in Wasser und Wein / leg es in ein Säckel dem Kind / so warm es erleyden kan/ auff/so kombts alsobald zurecht / diß ist an einem Kind mit 5. Viertel Jahren / und sonst probirt worden.

Wann die Kinder so übel schlaffen / und man kein Ursach findet/ daß ihnen etwas ist.

N^o 1. Kan man dieses gebrauchen.

S hat nichts zu bedeuten/ geschicht wohl öfters / daß sie auß dem Schlaß kommen/ so soll man/ wann man das Kind niederlegt / die Windl

Windl mit einem weissen Wagen rauchen / oder nimbe etliche Wagenkern / zerstoß / machs mit der Amel-Milch an / schmier es dem Kind an beede Schläff / oder von dem Wagen-Kopff auß der Schallen ein kleines Spältel geschnitten / dasselbig in der Milch gesotten / darvon man dem Kind das Koch macht / soll helfen.

N^o 2. Wann ein Kind nicht schlaffen mag.

Salbe ihm seine Schläff an mit March von Hirschen / so wird es schlaffend / soll beweahrt seyn.

N^o 3. Wann ein Kind wunderbarlich / Tag und Nacht keine Ruhe hat.

Tem / brenne Haberstroh zu Aschen / nimbe von diesen ein Hand voll / thue es in des Kinds-Bad / bade das Kind etliche Tag nacheinander nach Belieben.

Vor das Verschreyen der Kinder.

N^o 1. Ist dieses Gut.

Dencke ihnen die rothe Hünner-Därm an den Hals.

N^o 2. Ein anders.

Man muß ihm täglich von seinem Harn zu trincken geben / ist für alles gut / auch darmit abwischen / man mag auch Weyßbrunnen nehmen.

Vor das Unterwachsen.

Man erkennt es wann das Kind krügelte / und das Bäuchl hoch unter die Rippen hinein zieht / daß eines 3. Finger mächt hinein legen / und bläet sich der Bauch.

N^o 1. Mittel darfür.

Mimb Bersten-Schleim darinnen Gundelreben gesotten seyn / aber fein dick / gieß Capauner-Schmalz darzu / nimbe ein Tüchel / bestreichs darmit / leg dem Kind fein warm auff die Seyten / und halt das Kind wohl warm.

℞ 2

N^o 2.